

Einfluss der Silagenschnittlänge auf Hefen- und Schimmelpilzsporenbildung

Julia Mauch, Marco Willi, Sascha Marti

Einleitung

In der Schweiz werden viele Silagen produziert, die gehäckselt oder geschnitten werden. Wir möchten herausfinden, ob dieser Vorgang wirklich nützlich ist in Bezug auf Hefen- und Schimmelpilzsporen. Es soll aufgezeigt werden, welche Silage (geschnitten oder nicht geschnitten) weniger Probleme bereitet im Bezug auf Hefen- und/oder Schimmelpilzsporen.

Ziele

Herausfinden wie gross der Einfluss der Schnittlänge auf die Bildung von Hefen- und Schimmelpilzsporen ist:

- Direkt nach dem Öffnen
- Fünf Tage nach dem Öffnen

Methode

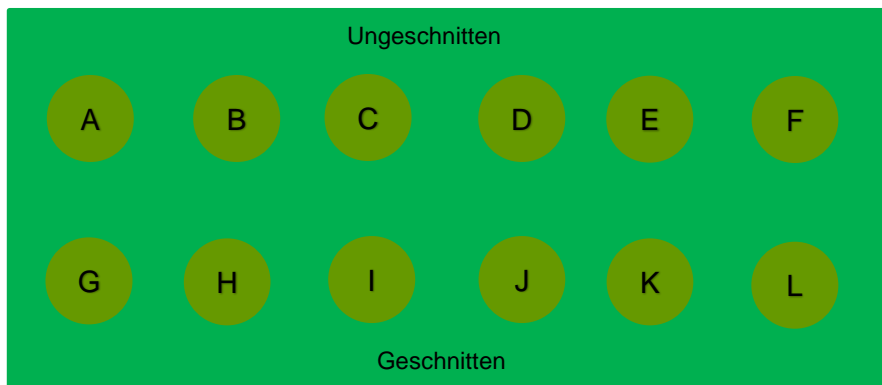
Im Frühjahr werden je sechs kurz- und sechs nichtgeschnittene Siloballen gepresst. Nach sechs Wochen Lagerungszeit werden diese direkt geöffnet und je eine Probe beim Öffnen und fünf Tage danach entnommen.

Versuchsordnung

Für alle Siloballen wird wenn möglich dieselbe Parzelle verwendet. Der wesentliche Unterschied bei dem Verfahren liegt beim Ballen produzieren. Es werden sechs Ballen hergestellt, welche ohne Messer und sechs Ballen welche mit Messer gepresst werden.

Nach sechs Wochen werden die einzelnen Ballen geöffnet und je eine Probe direkt am Öffnungsdatum entnommen und ins Labor eingeschickt. Nach fünf Tagen werden nochmals Proben entnommen und auf Hefen- und Schimmelpilzsporen analysiert.

Die Daten werden anschliessend ausgewertet und ausführlich im Versuchsbericht bewertet.



Zeitplan

August 2019
September 2019
April/Mai 2020

Einführung
Schreiben der Versuchsdispo
Produktion der Siloballen

Mai/Juni 2020
Juli 2020
Januar 2021

Probenentnahme
Auswertung der Proben
Versuchsbericht fertig



Julia Mauch
julia.marlen@gmx.ch



Marco Willi
mc.willi@bluewin.ch



Sascha Marti
smart99@bluewin.ch